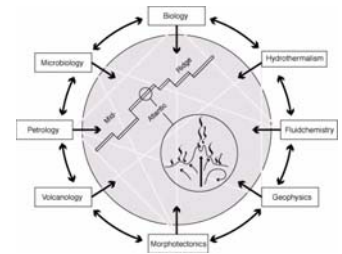


M 78/2

01. April bis 11. Mai 2009

Erster Wochenbericht, Sonntag 05. April 2009



Am Mittag des 02.04. lief FS Meteor von Port of Spain (Trinidad) in Richtung des bei 4°48'S auf dem Mittelatlantischen Rücken (MAR) gelegenen ersten Arbeitsgebietes aus (Abb. 1). Die Reise findet im Rahmen des DFG Schwerpunktprogramms „Vom Mantel zum Ozean“ (SPP 1144) statt und hat die Untersuchung aktiver Hydrothermalsysteme am südlichen MAR zwischen 4° und 10°S zum Ziel. An Bord sind neben den Technikern für das ROV Kiel 6000 (ROV: remotely operated vehicle) und das AUV Abyss (AUV: autonomous underwater vehicle) eine interdisziplinäre Gruppe von Wissenschaftlern der Universitäten Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover und Münster sowie des IFM-GEOMAR und des MPI-Bremen.



Abb. 1 Auslaufen Port of Spain

Leider konnten wir Port of Spain erst gut einen Tag später als geplant verlassen. Grund der Verzögerung war, dass die Vorhut, die für die Mobilisierung der beiden Großgeräte, des ROV Kiel 6000 und des AUV Abyss, am 28.03. eintreffen sollte durch Verspätungen



Abb. 2 Der erste Wasserkontakt des ROV Kiel 6000 beim Hafentest in Port of Spain.

der Transatlantikflüge den Weiterflug von Barbados nach Trinidad nicht bekam und so Port of Spain einen Tag später erreichte. Zudem konnte auch am 29.03. nicht mit der Aufrüstung begonnen werden, da der Hafen angesichts des anstehenden Besuches des amerikanischen Präsidenten einer Sicherheitsüberprüfung unterworfen und für alle Aktivitäten gesperrt war. So konnten die 11 wissenschaftlichen Container erst am Morgen des 30.03. angekommen werden. Die fünf Container des ROV Kiel 6000, die zwei des AUV Abyss, und zwei Container mit wissenschaftlichem Gerät wurden an

Bord genommen, die restlichen beiden Container wurden an der Pier geleert. Die Aufrüstung der Großgeräte ging mit hervorragender Unterstützung durch die Mannschaft gut voran. Auch die Schweißarbeiten des Hafenpersonals zur Installation der Basisplatte des LARS (launch and recovery system) für das AUV und der Positionierung der Winde



Abb. 3 Das AUV Abyss des IFM-GEOMAR mit geöffnetem Bauch vor seiner Garage, im Vordergrund ein Teil des LARS (Fotos: K. Lackschewitz)

des ROV verlief problemlos. Am Morgen des 02.04. konnte dann ein Hafentest mit dem ROV erfolgreich durchgeführt werden (Abb. 2).

Jetzt befinden wir uns auf dem 3100 nm langen Transit zu den Arbeitsgebieten am MAR, der gut 12 Tage dauern wird. Die Zeit wird für die Einrichtung der Labore und die Installation der Geräte genutzt (Abb. 3). Beim Verlassen der 200 nm Wirtschaftszone wurde zudem mit luft- und wasserchemischen Messungen zur Verteilung halogenierter organischer Verbindungen im Rahmen eines Vorhabens der Universität Hamburg begonnen. Diese Verbindungen spielen für den Ozonhaushalt der Atmosphäre eine erhebliche Rolle.

Die wissenschaftliche Besatzung sowie Kapitän und Mannschaft sind wohlauf und bereiten sich bei guter Stimmung auf die Überquerung des Äquators und, mit Diskussionen und Vorträgen, auf die Arbeiten am MAR vor.

Richard Seifert und die wissenschaftliche Besatzung der M78/2, FS Meteor am 05.04.09